



Brief an die Bundesministerin der Verteidigung: Forderung einer trans*gerechten medizinischen Versorgung in der Bundeswehr

Sehr geehrte Frau Bundesministerin,

Ihre Übernahme des Amtes als Verteidigungsministerin hat in den vergangenen Jahren eine neue Dynamik im Umgang mit Lebensentwürfen abseits der Heteronormativität in die Bundeswehr gebracht, die zuvor undenkbar war. Auch die positiven Initiativen und Maßnahmen des BMVg und der Bundeswehr mit Blick auf die Unterstützung und Versorgung von trans*identen Menschen im Geschäftsbereich des BMVg erkennen wir, der Arbeitskreis Homosexueller Angehöriger der Bundeswehr als zielführend gerne an.

Insbesondere mit dem Leitfaden zum Umgang mit transgeschlechtlichen Menschen wurde erreicht, dass dieses Thema in der Bundeswehr aktiv und offen angesprochen werden kann, ein diskriminierungsfreier Umgang durch die Leitung und Führung durchgesetzt wird und trans*idente Menschen aller Statusgruppen in dienstlichen Belangen unterstützt werden.

Dennoch erfahren trans*idente Soldatinnen und Soldaten weiterhin subjektive und objektive Diskriminierung, insbesondere im Zusammenhang mit der sanitätsdienstlichen Versorgung und der Einleitung behandlungsnotwendiger Schritte im Rahmen der individuellen medizinischen Versorgung.

Die Gründe hierfür sind vielfältig, vor allem ergeben sich diskriminierende Erfahrungen aber durch:

- unzureichende Kenntnis über die notwendigen einzuleitenden Schritte zur Sicherstellung einer individualisierten und bedürfnisorientierten Gesundheitsversorgung durch das Personal des Zentralen Sanitätsdienstes,
- die strikte Orientierung an den veralteten und überholungsbedürftigen Richtlinien des GKV-Spitzenverbandes zur Sicherung einer einheitlichen Begutachtung bei Transsexualität von 2009 und den „Standards of Care“ von 2012 (Versorgungsempfehlungen für die Gesundheit von transsexuellen, transgender und geschlechtsnichtkonformen Personen),
- das Fehlen einer zentralen und kompetenten Einrichtung zur Sicherstellung einer sachgerechten und bedürfnisorientierten Behandlung von trans*identen Soldatinnen und Soldaten.

Der Arbeitskreis Homosexueller Angehöriger der Bundeswehr e.V., der in seiner Funktion als Interessenvertretung auch für die trans*identen Soldatinnen, Soldaten und zivil Beschäftigten der Bundeswehr eintritt, fordert daher:

- die Schaffung einer individualisierten, zugänglichen, bedürfnisorientierten Gesundheitsversorgung für alle trans*identen Menschen in der Bundeswehr,
- eine partizipative Weiterentwicklung der Bestimmungen zur sanitätsdienstlichen Versorgung/Behandlung von Trans*Menschen in der Bundeswehr unter Beachtung aktueller medizinischer und sozialwissenschaftlicher Forschung,
- die Schaffung einer zentralen Einrichtung im Sanitätsdienst der Bundeswehr zur medizinischen Beratung für alle trans*identen Menschen als kompetente Ansprechstelle und zugleich koordinierende Stelle für die Einleitung und Steuerung individueller Behandlungsverläufe innerhalb der Bundeswehr,
- die Abschaffung der psychopathologisierenden Diagnose der „Geschlechtsdysphorie“ gemäß ZDv 46/1 und den damit verbundenen Fehlerziffern,
- eine zeitgemäße und inklusiv ausgerichtete Aus-, Fort- und Weiterbildung des sanitätsdienstlichen Personals zur Sicherstellung einer Gesundheitsversorgung, die frei von Stigmatisierung und Diskriminierung ist,
- eine diskriminierungsfreie medizinische Begutachtung von trans*identen Menschen im Rahmen von Einstellungsuntersuchungen bzw. im Rahmen von Begutachtungen zur Verwendungsfähigkeit.

Gerne treten wir als Interessenvertreter mit Ihnen zu unseren Forderungen ins direkte Gespräch. Im Sinne einer vertrauensvollen Zusammenarbeit schlagen wir daher vor, eine Fachtagung mit Vertretern des zentralen Sanitätsdienstes, Vertretern des BMVg und weiteren Experten in naher Zukunft durchzuführen, um die Weiterentwicklung der bestehenden Regelungen und Vorgaben positiv und nachhaltig voranzutreiben.

Uns eint das gemeinsame Interesse, den Arbeitgeber Bundeswehr *Aktiv. Attraktiv. Anders.* weiter zu gestalten.

Hochachtungsvoll



Marcus Otto

Vorsitzender